

Viertes Kapitel.

Karl im Gefängnisse zu Bremen.

Es war ein stürmischer Tag, an welchem Karl den Vorsatz gefaßt hatte, nicht in das elterliche Haus zurück zu kehren, sondern sich zu seinem Dunkel Heinrich nach London zu begeben.

Zuweilen kam Reue über ihn und er wünschte, seine Heimath nicht verlassen zu haben, wobei er sich umdrehete und mit Thränen im Auge nach der Gegend hin blickte, wo sein Geburts-Städtchen lag. Ach, es lag schon so weit hinter ihm, und er vermochte es nicht mehr über sich, zurückzukehren. Er gedachte den Ring, den er im zerstörten Dohlen-Neste gefunden hatte und den er von jenem Tage an stets bei sich trug, ohne Jemanden hievon Mittheilung zu machen, in Bremen vortheilhaft zu verkaufen und mit dem Erlöse die Reisekosten bis London vollkommen zu bestreiten.